

RAL setzt seit fast neun Jahrzehnten das Zeichen für Güte

Präambel

RAL als Dachorganisation des deutschen Gütezeichenwesens obliegt nicht nur seit fast neuen Jahrzehnten die Pflege der Gütesicherung. Ihm wurde durch seine satzungsgemäß verankerte Kompetenz und Neutralität und dem im Laufe seiner bewegten Geschichte erworbenen Ansehen in der Wirtschaft 1927 die Aufgaben der Rationalisierung in der Farbwelt „RAL-Farben“ und 1978 auch das nationale Umweltzeichen „Blauer Engel“ übertragen. Seit 1992 ist RAL zudem die zuständige Stelle (Competent Body) bei der Vergabe des europäischen Umweltzeichens.

1925 Deutschland im Aufschwung der Weimarer Republik - Wirtschaft verlangt nach Rationalisierung

RAL setzt seit 1925 das Zeichen für stetig neutral kontrollierte Güte

1925 befand sich Deutschland im Aufschwung. Die Krise nach dem Ersten Weltkrieg war überstanden. Die zunehmende Automatisierung und Elektrifizierung förderte den technischen Fortschritt, und die industrielle Massenproduktion entwickelte sich in hohem Tempo. Das waren die Rahmenbedingungen und der Auslöser, dass von der anbietenden Wirtschaft aber auch der Verbraucherschaft eine geordnete Gütekennzeichnung gefordert wurde.

Angesichts des schnellen Wirtschaftswachstums beschlossen die deutsche Industrie und die Regierung der Weimarer Republik,

- die technischen Güte-, Prüf- und Bezeichnungsbedingungen zu vereinheitlichen und zu präzisieren,
- eindeutige Qualitätsanforderungen festzulegen und
- ihre Einhaltung zu überwachen.

Ziel war es, dass für alle Gewerbetreibenden einer Branche einheitliche Anforderungen an Produkte und Leistungen galten. Gesucht wurde eine Institution, der eine solche ordnende Regelung übertragen werden konnte und die in eigener Verantwortung handelte.



„Reichsausschuss für Lieferbedingungen“ als Namensgeber

Am 23. April 1925 wurde der „Reichs-Ausschuss für Lieferbedingungen“ gegründet, dessen Abkürzung RAL sich bis heute erhalten hat. An der Gründung nahmen neben zahlreichen Verbänden auch Vertreter der damaligen Regierung teil, und RAL kam unter das Dach des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit (RKW). Das RKW unterstand zwar dem Reichswirtschaftsministerium. Dennoch war RAL bereits damals eine unabhängige Institution. RAL erwarb wenig später zudem den Status eines eingetragenen Vereins und damit eine eigene Rechtspersönlichkeit. Er ließ das Verbandszeichen RAL, auch heute noch charakteristisch für RAL Gütezeichen, national und international markenrechtlich schützen.

In den Gründerjahren von RAL standen insbesondere die RAL Registrierungen und RAL Vereinbarungen im Blickpunkt, die in der Fachwelt wegen ihrer aufwendigen Entstehungsgeschichte als „Gesetze die sich die Wirtschaft selber auferlegt“ bezeichnet wurden; denn die deutsche Wirtschaft benötigte technische Lieferbedingungen, die als Rationalisierungsmaßnahmen in der Wirtschaft eingesetzt werden konnten.

RAL hatte in diesem Zusammenhang die Aufgabe, zum Schutz von Wirtschaft und Verbrauchern für Wahrheit und Klarheit im Kennzeichnungswesen und für die verlässliche Kennzeichnung von Waren und Leistungen zu sorgen.

Hieraus erwuchs in den Folgejahren das System der RAL Gütesicherung. Voraussetzungen für ein anerkanntes Kennzeichnungssystem sind Zuverlässigkeit und Neutralität. Neutralität gewährleisteten damals wie heute das Mitwirken sachkundiger Einrichtungen wie Verbände, Prüfinstitutionen und Ministerien, sowie eine wettbewerbs-, kartell-, vereins- und markenrechtlichen Prüfung des Satzungswerkes. Die Zuverlässigkeit der RAL Gütesicherung wird damals wie heute sichergestellt, indem die Einhaltung der Güte- und

Sehl./Verf. Berlin, den 6. Mai 1925.

Gründungsprotokoll
Abendstift.

R. a. l. b. v.
Über die Sitzung am 23.4.1925, 3 Uhr, im Stammhaus, Berlin,
herr.

Vergleichsgleichung technischer Lieferbedingungen.

Anwesend folgende Herren:

Bauer	Reichsbahndirektions-Präsident a.D.	Direktor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (Verwaltung)
Zuelberg	Ministerialrat	Reichswirtschaftsministerialrat (stellvert. Vorsitzender), Tal.-Deutscher Ausschuss
Bornemann	Dipl.-Ing. Postrat	Reichswirtschaftsministerialrat (Vorsitzender)
Brosner	Reg.-Rat	Reichswirtschaftsministerialrat (Vorsitzender)
Brückner	Geschäftsführer	Wirtschaftsverein der deutschen Industrie
Deutob	Dipl.-Ing.	Deutscher Verband für die Internationalen Prüfungen der Technik, Verein deutscher Maschinenbauingenieure
Frese	Dipl.-Ing.	Reichswirtschaftsministerialrat
Geibel	Dipl.-Ing.	Reichswirtschaftsministerialrat
Hallerstadt	Dr. Landgerichtsrat i.R. und Dynikus	Reichswirtschaftsministerialrat
Hartung	Civ.-Ing. R.D.G.I.	Reichswirtschaftsministerialrat
Hellwich	Ober-Ing.	Reichswirtschaftsministerialrat
Hints	Dr.-Ing. Postrat a.D.	Reichswirtschaftsministerialrat
Jablonski	Dr. phil. Chemiker	Reichswirtschaftsministerialrat
Kling	Dr. Rechtsanwalt, Syndikus	Reichswirtschaftsministerialrat
Konrad	Reg.-Rat	Reichswirtschaftsministerialrat
Landahn	Ober-Justizrat	Reichswirtschaftsministerialrat

Prüfbestimmungen von den Unternehmen selber und von externen Prüfern stetig neutral überwacht wird. Darin unterscheidet sich das System der RAL Gütesicherung unverändert von allen anderen Kennzeichnungen.

Als die Gütesicherung zunehmend in den Vordergrund rückte, spiegelte sich das im Namen wieder. Die neue Bezeichnung nahm 1940 den Gütegedanken auf und RAL hieß jetzt:

„Ausschuss für Lieferbedingungen und Gütesicherung“.



Die ersten Nutzer des Gütezeichens

Die ersten Nutzer der RAL Gütesicherung kamen aus großen etablierten Verbänden, die aus heutiger Sicht exotisch anmuten. Dazu zählten beispielsweise das Gütezeichen des „Schwurhand-Zeichenverbandes“ für Erzeugnisse aus Bastfasern der Flachspflanze oder die Technische Vereinigung der Hersteller typisierter Kunststoff-Formmassen, deren Gütezeichen noch bis Ende 1993 bestand.



1939 - 1945 Keine Wirkungs- und Entfaltungsmöglichkeiten für privatrechtliche Regelungen

Im dritten Reich boten sich für RAL und die von ihm betreuten Aufgabenfelder wenige Wirkungs- und Entfaltungsmöglichkeiten, denn die Reichsregierung beschloss 1942 die „Verordnung über Güte-, Prüf-, Gewähr- und ähnliche Zeichen“ (Gütezeichenverordnung). Privatrechtliche Regelwerke waren damit faktisch ausgeschlossen.

1952 Neuer Anlauf mit der Sozialen Marktwirtschaft

Nach dem Zweiten Weltkrieg dauerte es einige Jahre, bevor RAL Gütesicherungen und Gütezeichen in der Wirtschaft wieder ein Thema wurden. Der Erfolg der Sozialen Marktwirtschaft und der damit verbundene Aufschwung machten jedoch schnell deutlich, wie wichtig eine unabhängige Institution war, die eindeutige und verlässliche Güte- und technische Lieferbedingungen sicherstellte. 1952 wurde RAL dem Deutschen Normenausschuss (DNA) angegliedert und führte den Namen **„Ausschuss für Lieferbedingungen beim DANN**

Anders als bei seiner Gründung besaß RAL zunächst jedoch keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern wurde vom Präsidenten der DNA rechtlich vertreten. Auf seine Arbeit und die RAL Gütesicherung wirkte sich das nicht aus. RAL blieb selbständig und unabhängig, die RAL Gütesicherung wahrte ihre Zuverlässigkeit und Neutralität.

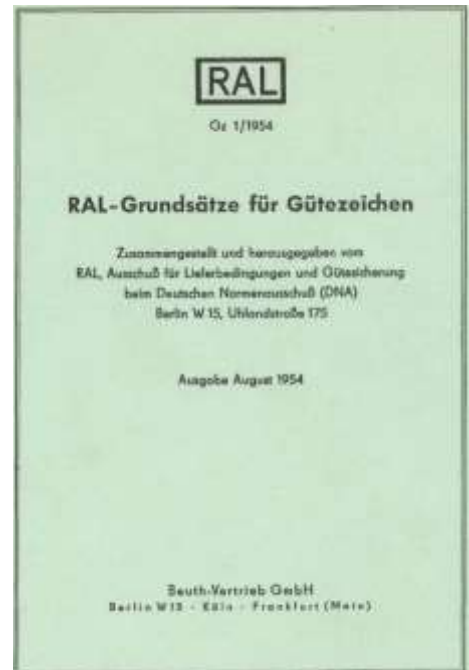
Die wachsende Bedeutung der Gütesicherung machte es seinerzeit unabdingbar, die praktischen Erfahrungen von RAL bei der Schaffung von Gütezeichen und das Verfahren selbst in eine rechtliche Form zu bringen.

1954 RAL Grundsätze der Gütezeichen

In Zusammenarbeit mit Vertretern der deutschen Wirtschaft, des Prüfwesens, der Verbraucherorganisationen und den zuständigen Bundesministerien wurden die Grundpfeiler der Gütesicherung formuliert und erstmals im August 1954 mit dem Titel

„RAL Grundsätze für Gütezeichen“

veröffentlicht.



50er/ 60er Jahre **Nach 20 Jahren wieder RAL e. V.**

In den 50er und 60er Jahren erweiterten sich die Aufgaben des RAL ständig. Vor allem die Öffentlichkeitsarbeit und die direkte Ansprache des Verbrauchers durch Präsentation güteüberwachter Produkte im Rahmen von „RAL Lehrschaun“ wurden forciert. Zwanzig Jahre nach dem Neustart von RAL wurde der Status als eingetragener Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit wieder hergestellt. Spitzenorganisationen der Wirtschaft, der Verbraucher, von Bundes- und Landesbehörden sowie vier ordentliche Mitglieder von RAL, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden, bilden seither das Führungsgremium von RAL. Das Gremium, früher Beirat, heute Kuratorium, spiegelt das Gleichgewicht der beteiligten Wirtschaftspartner wider und belegt die strikte Neutralität von RAL.



1980 **„RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.“**

1980 erhielt RAL einen neuen Namen. Mit „RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V.“ stellt die Organisation die Aufgabe der Gütesicherung und ihre Kennzeichnungskompetenz noch stärker in den Mittelpunkt.

1985 **Grundsätze für Gütezeichen im Bundesanzeiger veröffentlicht**

Um den Stellenwert der RAL Gütesicherung zu unterstreichen wurden nach mehreren Anpassungen die „Grundsätze für Gütezeichen“ am 09. August 1985 durch das Bundesministerium für Wirtschaft im Bundesanzeiger veröffentlicht.



RAL heute **RAL Gütezeichen - Abbild der Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft und des Verbraucherschutzes**

RAL ist in den fast 90 Jahren seines Wirkens zum Markenzeichen des Vertrauens und der sicheren Orientierung für Verbraucher geworden. Als Instrument der freiwilligen Selbstregulierung der Wirtschaft hat RAL mit Blick auf seine heutigen Aufgaben die Erwartung seiner damaligen Gründer weit übertroffen.

Die Zahl der Gütegemeinschaften ist in den vergangenen 30 Jahren stetig gewachsen. Die Entwicklung ist auch ein Abbild der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Den größten Anteil haben zwar nach wie vor die Gütegemeinschaften aus der Baubranche. Rund die Hälfte aller Gütezeichen stammt aus diesem Sektor. Aber entsprechend ihrer zunehmenden Bedeutung haben sich die Dienstleistungen zum zweitwichtigsten Sektor im RAL Gütezeichensystem entwickelt. Mehr als ein Viertel der RAL Gütezeichen entfallen bereits auf diesen Bereich. Auch an Produkte und Leistungen, die den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in den Mittelpunkt stellen, werden immer häufiger Gütezeichen vergeben.

Anfang 2013 gab es insgesamt über 130 Gütegemeinschaften mit mehr als 9000 Mitgliedsunternehmen, die hinter dem RAL Gütezeichen stehen – aus allen Bereichen der Wirtschaft des In- und Auslands.

